



# FUTURE F MANKIND



## Einführung

- Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 1
- Seiten: 135–141 [Kontakt Nr. [1 bis 38](#) vom 28.01.1975 bis 13.11.1975] [Stats](#) | [Source](#)
- Kontaktperson(en): [Semjase](#)

## Vorbemerkung

Dies ist der komplette Kontaktbericht, wie er entweder in Buchform (Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 1) oder elektronisch auf [FIGU](#) veröffentlicht wurde. Sowohl in der deutschen als auch englischen Version werden allfällige Fehler laufend korrigiert. Kopieren Sie deshalb keine dieser Versionen, sondern verwenden Sie allenfalls «Links» zu einzelnen HIER stets aktuell gehaltenen Versionen.

---

## Original High German

---

### Fünftehnter Kontakt Donnerstag, 1. Mai 1975, 15.57 h

#### **Semjase:**

1. Ich habe dich so dringend gerufen, weil ich sehr wichtige Dinge zu sagen habe.
2. Höre mir daher bitte sehr genau zu, denn es sollen keine Missverständnisse aufkommen.

#### **Billy:**

Sprich ruhig, Semjase. Wie üblich bin ich ganz Ohr. Während du sprichst, kann ich dann wenigstens nach Luft schnappen, denn du hast mich ganz schön durch die Landschaft gehetzt. – Bergauf und bergab, durch Dornen und Wasserpfützen musste ich laufen. Warum hast du mich denn nicht gleich in den Kanton Wallis gerufen?

#### **Semjase:** *(lachend)*

3. Ich hätte dich wohl noch weiter weg beordern können, doch das fand ich nicht für erforderlich.
4. Es war aber wichtig, dich hierher zu lotsen, denn hier sind wir weitgehend ungestört, wohingegen in der weiteren Umgebung deines Wohnortes heute unzählige Menschen ihre Ausflüge machen.
5. Doch höre nun, was ich zu erklären habe:
6. Es war für mich sehr klar, dass du nach dem gestrigen Tage so schnell wie möglich wieder mit Herrn Jacob eine Aussprache arrangieren würdest.
7. Wie ich dich kenne, war ich darauf gefasst und vorbereitet, so ich mich zur gegebenen Zeit darauf einstellen konnte und eurer Aussprache von Anbeginn zu folgen vermochte.
8. Dies ermöglichte mir, Dinge zu erkennen, die ich grundlegend erhofft und in einer Zukunftsschau gesehen hatte; nämlich eine intensive anrollende Umwälzung zur bewussten Erkenntnis von Herrn Jacob.
9. Etwas überrascht war ich von der Anwesenheit seiner Tochter, was zu meinen und ihren Gunsten aber wertvoll war.
10. Auch aus ihr habe ich Dinge zu erkennen vermögen, die von einer Umwälzung zur verstehenden Erkenntnis zeugen.

11. Wie ich zu erkennen vermochte, bedurften sie nur gewisser erklärender Auslegungen, um die Grundpunkte der bewusstseinsmässigen Denkform zu aktivieren, auch wenn dies beide nicht voll zu erfassen vermochten.
12. Doch aber war ich überrascht über gewisse von ihnen ausgegangene Gedanken, die sie nicht in Worte kleideten.
13. Diese offenbarten mir viele Dinge, die mir erst durch diese Aussprache klar wurden.
14. Dadurch muss ich gestehen, dass ich einigen Fehlern unterlegen bin, die mich zu falschen Schlussfolgerungen brachten.
15. Du mit deinen Gefühlen jedoch hast die richtigen Schlüsse gezogen und die Perspektiven richtig gelegt.
16. Offensichtlich bist du mir in derartigen Dingen überlegen, weil du von rein irdischen Aspekten auszugehen vermagst.
17. Ich möchte aber nicht ausschliessen, dass du durch diese Form ebenso zu Fehlentscheidungen gelangen kannst wie ich mit der meinen.
18. Allen Endes sind wir Menschen, wenn auch von verschiedenen Welten und von verschiedenen bewusstseinsmässigen und geistigen Stadien, so doch grundlegend gleichartige Lebensformen, die den Weg ihrer Evolution gehen müssen.
19. Dies schliesst also nicht aus, dass auch ich Fehler begehe, was ich deine Freunde und Bekannten bitte zu verstehen.
20. Meine Lebensform ist wohl in allen Dingen des Physischen und Schwingungsmässigen höher entwickelt als die deinige, doch aber sind auch wir nicht im Grade jener Vollkommenheit stehend, die Fehler ausschliessen würde.
21. Dies sollte man immer bedenken.
22. Wir sind wirklich nicht jene Wesen der Vollkommenheit, wie sie so gerne von Pseudo-Kontaktlern zu religiösem Nutzen ausgeschlachtet werden, denn diese angeblichen Vollkommenheitswesen sind entweder betrügerische und machtverfechtende Kreaturen, die die Erdenmenschen unter ihre Fuchtel bringen möchten, was tatsächlich in einigen wenigen Fällen vorkommt, oder sie sind ganz einfach Pseudowesen, die nur in der Phantasie der Pseudokontaktler existieren.
23. So meine Lebensform ebenso unvollkommen ist wie die deine, muss unbedingt verstanden werden, dass auch ich Fehlern unterliege.
24. Unterlaufen mir jedoch derartige Dinge, dann nenne ich sie offen und stehe zu ihnen, denn es würde keinen Sinn und keinen Nutzen ergeben, wenn ich sie verdecken oder bestreiten würde.
25. Dies würde nur zu meinem eigenen Schaden gereichen.
26. Daher gebe ich auch ausdrücklich die Erklärung ab, dass ich über die sich wandelnden Dinge bewusstseinsmässiger Erkenntnis von Herrn Jacob und seiner Tochter wirklich überrascht war und mich freue.
27. Dies schliesst aber das Zukünftige nicht aus, wie ich dies erklärte.
28. Wie ich erst heute zu erkennen vermochte, hast du von diesen Dingen in den beiden Menschen schon seit einiger Zeit Kenntnis gehabt, was dich dazu angespornt hat, berechnete Gefühle in dieser Hinsicht in dir aufzubauen.
29. Dies war mir bis heute jedoch unbekannt, denn sonst hätte ich mich der Dinge von deiner Perspektive aus angenommen.
30. In erster Linie aber habe ich alle Dinge von einer sehr objektiven Seite aus anzugehen, ohne Gefühle, denn das allein gewährleistet die Findung der Wahrheit.
31. Das ist in diesem Falle ja nun auch geschehen, wobei ich allerdings Fehlern unterlegen bin.
32. Ich habe bei der ganzen Sache ausser acht gelassen, dass du die betreffenden Menschen ja intensiver zu studieren vermochtest als ich mit meinen kurzen Erfassungseindrücken, die mir leider nicht alles klarzulegen vermochten.
33. Mein Fehler liegt darin, dass ich nicht tiefer in die beiden eingedrungen bin, sondern nur oberflächliche Erfassungen sammelte.

34. Das besagt mir, dass es beim Erdenmenschen klar und absolut ersichtlich und erforderlich ist, tiefer in ihn einzudringen, wenn gewisse Dinge analysiert werden sollen.
35. In dieser Hinsicht haben wir unsere Bestimmungen zu revidieren, wodurch derartige Fehler nicht mehr vorkommen werden.
36. Diese Erkenntnis erklärt uns nun aber auch einige andere Vorfälle gleicher oder ähnlicher Art, wie zum Beispiel die Fehlhandlungen bei deinem Freund, der dir das Talmud Immanuel vermittelt hat, sowie die Fehlhandlung bei der Adressen-Nennung von Herrn K. L. Veit.
37. Grundlegend reichen diese Erkenntnisse auf deine Person, denn durch dein Gefühlsverhalten, das du aus einem intuitiven Wissen heraus aufgebaut hast, wurden wir dieser Tatsachen kundig.
38. Für diesen Verdienst zollen wir dir unsern Dank.

**Billy:**

Das empfinde ich wie blühende Rosen mitten im Winter.

**Semjase:**

39. Du darfst ruhig stolz darauf sein.

**Billy:**

Wie sollte ich? Ich habe ja nicht einmal gewusst, dass ich deine Fehlererkennung heraufbeschwor. Auch ist mir nicht ganz klar, wie ich das eigentlich bewirkt habe, das heisst, dass mir teilweise nicht alles klar ist. Sicher werde ich aber mit der Zeit noch auf des Pudels Kern stossen.

**Semjase:**

40. Sicher, wenn du mit deinen eigenartigen Worten meinst, dass du die Begründung und Wahrheit finden wirst.

**Billy:**

Genau, das meine ich.

**Semjase:**

41. Das dachte ich mir, denn so langsam finde ich mich in deinen oft komischen Redensarten zurecht.

**Billy:**

Was heisst hier komisch? Das ist ganz einfach <in>.

**Semjase:**

42. Lass es gut sein, denn ich möchte noch wichtige Dinge erörtern:
43. Eine meiner heutigen Feststellungen war, dass es besser für euch ist, wenn ich mich aus euren Belangen heraushalte, denn du selbst vermagst in dieser Hinsicht besser zu entscheiden.
44. Durch die ganzen geschehenen Dinge muss ich meine diesbezügliche Arbeitsweise umstellen, wobei ich gerne deine Hilfe in Anspruch nehmen möchte.
45. Doch diese Dinge sollten nur zwischen uns besprochen werden und also nicht in den Berichten ihren Niederschlag finden.

**Billy:**

Einverstanden.

**Semjase:**

46. Das habe ich erwartet.
47. Ich weiss jetzt, dass es wirklich besser ist, wenn ich die Entscheidung über deine Gruppenmitglieder dir überlasse, so ich mich da also heraushalten werde.

48. Doch aber möchte ich mich in anderer Hinsicht deiner Gruppe dienlich zeigen und euch in gewissen Dingen helfen, wenn es sich um Interessen handelt, die ich verantworten kann, wenn ich euch behilflich bin dabei.
49. Auf eine diesbezügliche Hilfe werde ich gleich zu sprechen kommen, wenn ich dir noch einen anderen Punkt erörtert habe:
50. Meinen heutigen Feststellungen nach mangelt es deinen Gruppenmitgliedern an Erkenntnissen des ‹Wie-Anfassens› einer geistigen und bewusstseinsmässigen Substanz.
51. Obwohl sie sehr gewillt sind, bewusstseinsmässig voranzukommen, kennen sie den Weg dieses Vorkommens nicht.
52. Daher möchte ich dir diesbezüglich auftragen, dich ihrer in besonderem Masse in dieser Hinsicht anzunehmen.
53. Dieses Teilgebiet der bewussten Evolution und deren Aktivierung vermag ich nicht besser zu erklären als du, denn hierin bist du meinem Potential gleichwertig oder gar überlegen.
54. Nehme daher diese Aufgabe von dir aus in Angriff, denn sie erspart uns auf diese Weise lange und mühevollen Berichte.
55. Doch aber würde ich dir empfehlen, deine Erklärungen im Ton festzuhalten, wonach sie dann niedergeschrieben werden sollen, was ihr übrigens mit allen euren Diskussionsgesprächen tun solltet.
56. Lege die grundlegenden Faktoren frei, die das Erfassen geistiger und bewusstseinsmässiger Erkennung und Arbeit ermöglichen.
57. Dies ist sehr wichtig für alle.

**Billy:**

Das werde ich sehr gerne tun, doch bin ich erstaunt darüber, dass sich ganz plötzlich alles so geändert hat. Du scheinst mit einem Mal deine ganze Einstellung über den Haufen geworfen zu haben.

**Semjase:**

58. In gewissem Sinne hast du recht, doch aber gab ich dir darüber bereits die notwendigen Erklärungen.

**Billy:**

Natürlich, doch mir scheint, dass du jetzt mit mir konform zu gehen gewillt bist, dass eben jedem ernsthaft sich bemühenden Menschen das Recht zusteht, sich in jenen Bahnen zu entwickeln, für die er sich eben interessiert.

**Semjase:**

59. Sicher, doch dieses Wissens war ich auch schon vorher.
60. Ich erklärte aber schon, dass der Fehler darin liegt, dass ich nur oberflächliche Erfassungen sammelte und nicht tiefer eindrang, weil in jedem Menschen gewisse Geheimnisse gewahrt werden sollen.
61. Da ich dadurch nicht alles zu erfassen vermochte, vermittelten mir die vorwiegenden Oberflächenimpulse fehlerhafte Eindrücke.

**Billy:**

Du meinst also damit, dass diese Oberflächenimpulse, wie du sie nennst, andere Dinge zu verdecken vermögen, wenn sie noch schwach entwickelt sind? Und könnte das mit andern Worten auch heissen, dass diese Oberflächenimpulse das eigentliche bewusste Denken darstellen in materiell-intellektueller Form, die die geistig-intellektuellen Formen zu unterdrücken vermögen und praktisch unfühlbar und unkenndbar machen, wenn sie noch nicht so stark und ausgeprägt sind wie die materiell-intellektuelle Form?

**Semjase:**

62. Das ist sehr treffend formuliert, was ich nicht besser hätte tun können.

**Billy:**

Gut so, dann berichtige mich bitte, wenn ich etwas sagen sollte, das nicht den Tatsachen entspricht: Wenn ich dich richtig verstanden habe, dann bist du bei den nun vielfach erwähnten Personen nur in ihr oberflächliches Bewusstsein eingedrungen und hast ihre dortigen Eindrücke erfasst, wobei du aber aus erklärten Gründen vermieden hast, auch die tieferen Bewusstseinsformen zu erforschen, die meines Wissens auch direkt ins Unterbewusste ankern, wo auch alle jene Geheimnisse lagern müssen, die du als alleiniges Eigentum des einzelnen betreffenden Menschen bezeichnest. Wenn dem tatsächlich so ist, dann kann ich absolut verstehen, dass du einem Trugschluss anheimfallen musstest. Meinerseits finde ich es nämlich absolut logisch, dass das oberflächliche Bewusstsein solange zu trügen vermag, bis eine Tatsache oder ein Faktor in den Tiefen des Bewusstseins und im Unterbewusstsein als Wissen verankert wird oder als Scheinwissen. Ich finde es einfach unlogisch, dass du diesen Faktor ausser acht liessst. Das Bewusstsein ist doch die eigentliche regulierende Apparatur des Wissensschaffens, des eigentlichen Denkvorganges, während das Unterbewusste dann die Rolle des registrierenden Computers verkörpert. Wenn daher also im Bewusstsein Zweifel liegen und derartige Gedankengänge vorherrschen, dann muss dies nicht unbedingt konform laufen mit dem Wissen oder den Wünschen des Unterbewussten, in dem die geistige Form ja auch verankert liegt, auch wenn dies nur in minimalster Form der Fall ist in Verbindung mit den Speicherbänken.

**Semjase:**

63. Ich habe dich in keiner Weise zu berichtigen, ganz im Gegenteil; deine Auslegungen sind ausserordentlich korrekt und fordern Ehre für dich.
64. Wenn du dabei meine Handlungsweise unlogisch findest, dann trifft dies auch zu.
65. Grundlegend bin ich in dieser Sache von der falschen Voraussetzung ausgegangen, dass an und für sich unlogische Faktoren im Erdenmenschen gewisse gleichgerichtete unlogische Kombinationen zur einfaktorischen Potenz machen würden.

**Billy:**

Du redest so hochtrabend geschwollen, wie der Häuptling der Affen im Urwald.

**Semjase:**

66. Das verstehe ich nicht?

**Billy:**

Ich meine damit, dass kein Mensch dein Gefasel einer geschwollenen Rede verstehen wird, denn jeder wird sich sein Gehirn pulverisieren, wenn er sich mit deinem letzten Satz den Hals gebrochen, den Kiefer verrenkt und die Zunge abgebissen hat.

**Semjase:**

67. Du hast wieder eine Redensart, die es in sich hat.
68. Doch, ist der letzte Satz wirklich so schwer verständlich?

**Billy:**

Meinerseits glaube ich zu verstehen, was du damit sagen willst; doch, wie gesagt, glaube ich das nur, das heisst, ich nehme an es zu wissen. Ob das andere aber verstehen, das möchte ich doch sehr bezweifeln. Wenn du sagst: «Grundlegend bin ich in dieser Sache von der falschen Voraussetzung ausgegangen, dass an und für sich unlogische Faktoren im Erdenmenschen gewisse gleichgerichtete unlogische Kombinationen zur einheitlichen Potenz machen würden», dann würde ich das folgendermassen in eine etwas ungeschwollenerere und verständliche Sprache zurückübersetzen: «Grundlegend bin ich in dieser Sache von der falschen Voraussetzung ausgegangen, dass das an und für sich bewusste Denken des Erdenmenschen gewisse gleichgerichtete unlogische Formen und Annahmen des Unterbewussten zu einem Kombinationsfaktor des Bewusstseins macht, wodurch eine einheitlich-gleichgerichtete Kraft in Hinsicht dessen erzeugt wird, dass das Bewusstsein als Kombination genau das wiedergibt, was dieses Bewusstsein und das Unterbewusstsein zusammen als Gedanken erzeugt haben.»

**Semjase:**

69. Genau das habe ich doch schon mit meinen Worten gesagt, und zudem in viel kürzerer Form.

**Billy:**

Wauuuuu – aber das versteht doch kein Mensch, Semjase. Bedenke doch, dass das Gros der lieben Erdenmenschlein entweder bewusstseinsmässig völlig versklavt ist durch Religionen oder dass sie in nur rein materiell-intellektuellen Sphären zu denken vermögen, oder dass sie erst die Barriere zum Geistigen überspringen oder erst kürzlich übersprungen haben. Wie vermögen denn diese Menschen deine Worte zu deuten, wenn du einfach deine hohen Gedanken in akustische oder schriftliche Worte kleidest? Nur wenigen Menschen ist es doch vergönnt, derartig hohe Auslegungen richtig zu verstehen. Bedenke das doch!

**Semjase:**

70. Tatsächlich, das habe ich übersehen.

71. Dies liegt aber daran, dass ich mit dir wie mit mir selbst sprechen kann und dass du mir zu folgen vermagst.

72. Daher kann es schon vorkommen, dass ich mich einfach in der Weise vergesse, dass ich nur für dich erklärend spreche.

**Billy:**

Das ist ja nicht weiter schlimm, denn ich kann dir ja jedesmal einfach eines mit dem Zaunpfahl auswischen.

**Semjase:**

73. Was ...?

**Billy:**

... bedeutet das? Das heisst, dass ich dich darauf aufmerksam machen kann.

**Semjase:**

74. Sicher, das kannst du.

75. Nun aber möchte ich dir eine Erklärung bezüglich der Hilfe geben, die ich deiner Gruppe bereits zugesagt habe.

76. Dazu muss ich dich aber ersuchen, derartige Hilfen und auch Hilfen anderer Art nur gruppenintern auszuwerten.

77. Es sollen keine Nichtgruppenmitglieder in diese Dinge eingeweiht werden.

78. Allen möchte ich ersuchend nahelegen, über derartige Dinge Stillschweigen zu wahren.

79. Es gibt wohl noch sehr viele Gruppen, die sich mit gleichartigen Dingen beschäftigen wie ihr das tut, doch aber stellen die Grossteile dieser Gruppen unreelle Faktoren dar, die der wirklichen Wahrheit abträglich sind.

80. Vielfach ergehen sie sich in unglaublich unlogischen Phantasien, die aller Wahrheit und Wirklichkeit entbehren.

81. Sie leben in falschen Glaubensannahmen und falschen ewig unbeweisbar bleibenden Vorstellungen, die aller Wirklichkeit und Wahrheit fremd sind.

82. Unter ihnen oder in ihnen sind aber auch viele bewusste und unbewusste Betrüger.

83. Vor all denen sollt ihr euch hüten, denn sie könnten euch sehr gefährlich werden.

84. Ihr Einfluss in gewisse massgebende Kreise ist oft sehr gross, was für sie selbst, jedoch nicht für euch gut wäre.

85. Ich möchte daher in eurem Interesse bestimmen, dass ihr wohl Kontaktberichte und Photos an Aussenstehende aushändigen dürft, jedoch aber keine Photonegative, Filme oder Dia-Positive.

86. Auch die Kristalle und Mineralien sollt ihr nur unter Gruppenangehörigen oder der Sache absolut sicher zusagenden Personen veräussern, niemals jedoch an Personen, die eurer Gruppe oder einfach unserer Sache fremd gegenüberstehen.

87. Vorträge und Film-Dia-Vorträge sollt ihr durchführen, doch aber mit dem Vorführmaterial äusserst vorsichtig sein.
88. Es sind bereits gewisse gegenwärtige und kommende Kreise und Personen vorhanden, die gerne in den Besitz des euch zur Verfügung stehenden Materials gelangen möchten und die selbst böse Intrigen, Lügen und Verleumdungen zu diesem Zweck nicht ausser acht lassen.
89. Seid daher sehr vorsichtig, denn wir könnten uns nicht in die Belange einmischen, wenn ihr euch selbst Schwierigkeiten bereiten würdet.
90. Nun aber möchte ich auf meine Hilfe zu sprechen kommen:
91. Sehr interessiert bin ich heute auch jenem eurer Gespräche gefolgt, das sich mit der Astralwanderung befasste, wie ihr das nennt.
92. In erster Linie möchte ich euch darauf hinweisen, dass seit eh und je unzählige Menschen immer behauptet haben, dass sie derartige «Wanderungen» oder «Reisen» erlebt oder durch eigene Kräftefreimachung oder Kräftebenutzung ausgeführt hätten.
93. Es ist euch aber empfohlen, derartige Behauptungen mit alleräusserster Vorsicht zu geniessen, denn unter 1 000 000 000 derartigen Behauptungen finden sich nur 2 bis 3, die allen Prüfungen standhalten und die als echt bezeichnet werden müssen, wobei sich alles jedoch anders verhält als aus den Behauptungen hervorgeht.
94. Ein sehr grosser, ja gar der grösste Prozentsatz derartiger Behauptungen beruht also auf böswilligem Betrug und auf ebenso böswilligen bewussten Lügen.
95. Ein weiterer kleinerer Prozentsatz beruht auf unbewussten Lügen, wie ihr bereits selbst richtig erkannt habt.
96. Derartige Lügen sind aufgebaut auf Fanatismus, Wahn oder Selbstbetrug usw., denn durch das «Sich-einreden» der betreffenden Person, sie würde eine Astralwanderung machen oder sie habe eine gemacht, suggeriert sie sich das so lange ein, bis es zu einer fixen Idee und zu einer Einbildung wird.
97. Dadurch geht der Sinn für die Wirklichkeit verloren und die betreffende Person glaubt tatsächlich, Astralwanderungen durchzuführen.
98. Wenn sie dies dann behauptet, dann lügt sie unbewusst.
99. Wie ich aber bereits schon einmal erklärte, verhält es sich auch auf andern Gebieten der Grenz- und Geisteswissenschaften so, ganz speziell bei sogenannten Mediumpersonen.
100. Astralwanderungen sind in Wahrheit aber nicht möglich, das heisst, sie sind in herkömmlich behauptetem Sinn nicht Wirklichkeit.
101. Auch hier sind sehr viele verschiedene Faktoren zu beachten, denn es können Sinnestäuschungen entstehen durch Selbstsuggestion.
102. Je nach Phantasie des betreffenden Menschen können Bilder anderer Welten herangezogen werden, die aber in Wahrheit effective nur Phantasien sind und nichts mit der Wirklichkeit gemein haben.
103. Sehr gern herangezogene Objekte dieser Art sind andere Welten und Planeten.
104. Auf dieser Selbstsuggestionsbasis können auch Vergangenheit und Zukunft in Bildern herangezogen werden, die aber in Wahrheit auch nur Phantasiegebilde sind.
105. Sehr oft wird auch der Vorgang der geistig-intuitiven Schau, die unbewusst in jedem Menschen ausgelöst werden kann, als Astralwanderung bezeichnet.
106. Auch Bildvisionen werden als Astralwanderungen dargelegt, und viele weitere Dinge mehr.
107. Auch der Vorgang ist sehr bekannt, dass ein Mensch sein Bild bewusstseinsmässig an irgendeinen beliebigen Ort hin projiziert und dann behauptet, dass er eine besagte Wanderung durchgeführt habe.
108. Am betreffenden Ort kann sein Abbild tatsächlich auch gesehen werden, doch aber nicht in astraler Form.
109. Es erscheint mehr wie eine Luftspiegelung, durchsichtig, doch aber erkennbar.
110. Derartige Bilder können auch aus der Vergangenheit herangezogen und in die Gegenwart oder Zukunft projiziert werden, die sogar photographisch festhaltbar sind.

111. Dieser Vorgang ist an und für sich sehr leicht, wenn der Weg erkannt ist.
112. Als Hilfe für eure Gruppe möchte ich diesbezüglich ein Experiment vorschlagen, wobei ich aber nochmals betonen möchte, dass dieses wie auch andere ausschliesslich nur für gruppeninterne Zwecke verwendet werden darf:
113. Alle mögen sich sicher noch erinnern an den 20. April; so weiss jeder sicher auch noch, welche Kleider er getragen hat.
114. Kleider also, die in der Vergangenheit getragen wurden.
115. Mein Vorschlag ist nun der, dass ihr ein Dia-Photo machen könnt in nächster Zeit, wenn ich einige von euch bildlich vom 20. April in die Gegenwart projiziere, auf eben erwähnte Art der bewusstseinsmässigen Bildprojizierung.
116. Dazu werde ich aber die Hilfe der betreffenden Personen benötigen, denn ich bilde dabei nur den steuernden Faktor.
117. Natürlich werde ich mit meinem Strahlschiff in unmittelbarer Nähe sein und die Bilder der Personen so lenken, dass Personen und Schiff mitbelichtet werden.
118. Für dieses Experiment habe ich mir drei Personen ausgesucht, die ihrer Bewusstseinsentwicklung gemäss am wenigsten Widerstand bieten; die Herren Liniger, Jacob und Bertschinger; das heisst, dass ihre Bewusstseinsfähigkeiten noch keine nennenswerten Hemmungen bilden, wenn derartige Experimente durch Ausseeneinflüsse gelenkt werden.
119. Je grösser und höher die bewusstseinsmässigen Fähigkeiten nämlich werden, um so mehr setzt der betreffende Mensch abwehrende bewusste Kräfte gegen alle Ausseneinflüsse ein, wodurch ein Experiment zum Scheitern verurteilt werden könnte.

**Billy:**

Du sprichst wieder so objektiv von den drei Herren, Semjase, als ob sie Karnickel seien.

**Semjase:**

120. Das geschieht nicht aus Bosheit.

**Billy:**

Das weiss ich doch, doch es wirkt auf andere einfach irgendwie beeinträchtigend.

**Semjase:**

121. Dies sind Dinge, die sich beheben.
122. Es liegt keine Bosheit in meinen Worten, denn sie benennen nur meine klaren Feststellungen.
123. Daher soll niemand darüber beleidigt sein.

**Billy:**

Okay, okay – tue einfach, was du nicht lassen kannst. Ich werde mich nicht mehr darüber beschweren.

**Semjase:**

124. Das klingt gerade so, als wenn du beleidigt seist.

**Billy:**

Dem ist aber nicht so, gutes Mädchen. Ich finde nur, dass es sinnlos ist, sich über derartige Dinge zu beschweren, wenn sie doch nicht geändert werden können; und dass eine Beschwerde ein Paradoxum darstellt, wenn man selbst sehr oft nach gleichen Normen handelt.

**Semjase:**

125. Sicher, das ist richtig.
126. Doch nun ist wieder einmal die Zeit da, uns zu verabschieden, doch werde ich dich selbst in kurzer Zeit nochmals rufen, denn es sind noch andere wichtige Dinge klarzustellen.

**Billy:**

Rufe mich dann aber gleich nach China oder Chihuahua, denn diese Orte liegen eher am Weg als dieser Ort hier am Ende der Welt, wohin ich mein Moped kilometerweit tragen musste.

**Semjase:**

127. Darf es auch der Südpol oder Nordpol sein?

**Billy:**

Je nach deinem Belieben, Semjase, nur ist es dort etwas lausig kalt, was ich nicht gerade leiden mag.

**Semjase:**

128. Dann werde ich schon anderweitig etwas Passendes finden, um dir Bewegung zu verschaffen.